NGO Band-Festival 2020

Auf dem dritten NGO Band-Festival Ende Januar 2020 wurden die Konzertbesucher rundum umgeben von Klängen. Auf drei Bühnen zeigte sich unbändige Kreativität, Abwechslung, musikalischer Qualität und beste Laune.

TEXT: Joseph Hoßfeld
BILDER: Josef Kempen

Man wusste kaum wie einem geschah: Auf dem dritten Band-Festival des Neuen Gymnasiums (Donnerstag, 30.01. NGO-Aula) war man unversehens von einem Konzertbesucher zu einem Teil eines musikalischen Ereignisses geworden, wo ständig wechselnd in Ort, Stil, Ensemble, Lautstärke, Atmosphäre und Sound nicht nur die 3 Bühnen sondern auch der Publikumsraum zum Spielort wurde.

Eine Ahnung, dass dies kein gewöhnlicher Konzertabend würde, hätte man schon vorher bekommen können: Blieben die Türen zwar für das ungeduldige und zahlreiche Publikum bis Punkt 18:00 Uhr (Konzertbeginn) verschlossen, spielte zur Versüßung der Wartezeit im Flur auf der Treppe ein Streicher-Quintett (Schulzes Streicherlein) Händels Sarabande auf.

Dann beim (mittlerweile ja schon zweiten) Intro des Abends tauchten nach wummernden Riffs der Schulband Behind The Scenes (Leitung: Josef Kempen) drei engelsgleiche singende Sängerinnen mitten im

Publikum zu sphärischen Klängen der Schulband Fräulein Schulz (Leitung: Sebastian Rütten) auf, um das Ganze zu einem pompösen Höhepunkt mit dem Bläsersound der NGO Bigband „Hochdruckgebiet“ (Leitung: Joseph Hoßfeld) zu führen - man war rundum umgeben von Klang.

Nun begann der Reigen von Bühne zu Bühne, Band zu Band und Sound zu Sound. Und der Überraschungen war noch lange nicht genug, hörte man doch urplötzlich zu Fräulein Schulz' „Gangsta's Paradies“ einen Chor singen (After Eight, Leitung: Frau Sterzenbach), bis man ihn nicht nur hörte,

sondern auch im Publikum entdeckte. An anderer Stelle, in anderem Stil tauchte er dann wieder mit „Black Orpheus“ zusammen mit Behind The Scenes und dem „Earth Song“ zusammen mit der Bigband auf, die Lead-Stimme bei letzterem eindrucksvoll von Fräulein „Charlotte Athen“ Schulz gesungen.

Aber das war noch nicht das Ende der Überraschungen. Zusätzlich zu Fräulein Schulz mit der Portion Exotik und Intimität (Schlagzeug, Piano, Gitarre, Geige, Cello, Gesang), Behind The Scenes mit den bezaubernden Stimmen und den eingängigen Songs zum Mitsingen (z. B. Every Breath you take/Police und Californication/RHCP) und der Bigband mit ihrem beachtlichen Niveau und Sound gab es eine kaum wiederzuerkennende LehrerInnen-Band (sie war durch Perücken und Brillen hinter einer 70er bzw. 90er Optik verborgen) um selbstironisch, humorvoll und musikalisch kreativ (Ska!) die Musikindustrieverirrungen ihrer Vergangenheit (Britney Spears und die Backstreet Boys) unter großem Gejohle ihrer SchülerInnen auf die Bühne zu bringen.

Und dann tauchte auch noch eine Gruppe Tänzerinnen (Tanzschule Gehrmann, angeführt von Kathrin Bernhardt, Jg. 12) zum Funkstück „Runaway Baby“ (Bruno Mars) auf, gespielt von der entfesselt groovenden Bigband. Spätestens jetzt wird klar: Es ist kein Konzert, es ist eine Party, von der Schule für die Schule mit unbändiger Kreativität, Abwechslung, musikalischer Qualität und bester Laune – und man bekommt den Eindruck, diese Schule hat auch guten Grund sich zu feiern.